



„Kultur im Koffer Bern und Umgebung“ Jahresbericht 2018

Angebot

Kultur im Koffer bringt Menschen Kultur nach Hause, die aufgrund eingeschränkter Mobilität ihr Zuhause nicht oder nur mit erheblichem Aufwand verlassen können. Diese werden von Menschen mit einem Themenkoffer ihrer Wahl besucht. Die Themenkoffer gestalten die Freiwilligen aufgrund eigener Interessen und Leidenschaften. Die Begleitung der Freiwilligen sowie die Abklärung und Vermittlung der Besuche wird von einer Fachperson übernommen. Das Angebot wird mitunterstützt von der Hochschule für Künste Bern (Musikvermittlung), indem Studierende Koffer gestalten und Besuche anbieten. Im Angebot sind einmalige thematische Besuche wie auch wiederkehrende Besuche mit einem bestimmten Fokus vorgesehen (z.B. Spielen, Kochen, Kunst, Natur, Literatur, Reiseberichte, Predigt...).

Zielsetzungen

- Aktuelle kulturelle und kirchliche Themen werden nach Hause geholt. Einzelpersonen oder kleine Gruppen haben am aktuellen Geschehen/an und an aktuellen Diskussionen teil.
- Freiwillige bringen ihre jeweiligen Leidenschaften und damit ihre kulturellen Interessen und ihr kulturelles Wissen auf kreative Weise in der Häuslichkeit ins Gespräch. Sie gestalten ein Thema als Türöffner für ihre Besuche.
- Freiwillige gestalten das Projekt aktiv mit.



Projektstart

Der **Infoanlass** im Januar wurde wie geplant durchgeführt und wurde mit rund 30 Personen gut besucht. Besonders erfreulich war die gute Durchmischung der Teilnehmenden. Es waren Vertretungen aus Institutionen, Partnerorganisationen und interessierte Freiwillige am Anlass vertreten. Rund die Hälfte der Teilnehmenden am Einführungskurs hatte den Anlass besucht.

Ebenfalls fand der **Einführungskurs** wie vorgesehen statt. Neun **Freiwillige** haben daran teilgenommen, sechs davon sind ins Projekt eingestiegen. Im September haben diese das Austauschtreffen besucht. Vier weitere Personen sind im Laufe des Jahres als Freiwillige dazu gestossen. Rund 12 **Studierende** der Hochschule der Künste haben einen Koffer erarbeitet und können für Besuche angefragt werden.

Von März bis Dezember 2018 konnten **folgende Besuche vermittelt** werden:
6 Besuche im Heim/in Gruppen, 10 Einzelbesuche privat und 4 Gruppenbesuche privat.
Dabei waren 5 Freiwillige und 5 Studierende im Einsatz.

Nachdem der Projektstart per Anfang 2018 durch mehrfache Rücktritte aus der Begleitgruppe (Stellenwechsel) gefährdet war, wurde die Weiterführung im April nochmals gründlich diskutiert. Die Ankündigung eines weiteren Rücktritts per Mitte Jahr (ebenfalls Stellenwechsel) bremste den gelungenen Aufbau im ersten Quartal. Dank der Zusage der Kirchgemeinde, dass auch die Nachfolge mit in die Begleitgruppe kommen wird und dem beherzten Ja der involvierten und enorm engagierten Freiwilligen in der Begleitgruppe wurde die Weiterführung gewagt. Es erfolgte eine Konzentration aufs Wesentlichste und der Entscheid, das Projekt langsam wachsen zu lassen. Die Erweiterung der Trägerschaft wurde vorerst nicht aktiv vorangetrieben.



„Ich bedanke mich für die Vermittlung des Besuches! Wir haben zusammen Musik gemacht und hatten gute Gespräche. Es ist für mich sehr wertvoll, mit jemandem Musik machen zu können.“ Wenn auch nur ein kurzer Moment. Einen ganzen Nachmittag könnte ich nicht mehr“

„Es tut mir gut, zu spielen“

Schulung / Begleitung Freiwillige

Die Teilnehmenden am Einführungskurs beschäftigten sich an einem Abend und einem Samstag mit den Themen: Was ist „Kultur im Koffer“, Kulturverständnis, kulturelle Teilhabe. Sie wurden an ihre Interessen, Herzensthemen und Leidenschaften herangeführt und lernten Gestaltungselemente für die Präsentation des Themas kennen. Anhand von Leitfragen zu ihrem ausgewählten Thema erstellten die Teilnehmenden eine strukturierte Ideensammlung für ihren Koffer. Zum Abschluss stellten die Teilnehmenden einander ihre Kofferthemen mit möglichen Gestaltungselementen für die Besuche vor. Weiter erhielten die Kursbesuchenden einen Einblick in die Rahmenbedingungen des Projektes und sie lernten die Koordinatorin und die Mitglieder der Begleitgruppe kennen. Die Freiwilligen, welche im Laufe des Jahres ins Projekt eingestiegen sind, erhielten individuelle Einführungen durch die Koordinatorin.

Am Austauschtreffen haben die Freiwilligen erste Erfahrungen geteilt und sie haben gemeinsam Ideen zuhanden der Begleitgruppe gesammelt, wie das Projekt in der Stadt Bern weiter bekannt gemacht werden kann.

Vernetzung, Partnerschaften, Werbung

Zusätzlich zu den vier deutschsprachigen Kirchgemeinden der Gesamtkirchgemeinde Bern ist per Ende Jahr die Paroisse réformée Berne mit ins Projekt eingestiegen. An drei Vernetzungsanlässen konnte das Projekt vorgestellt und einem weiteren Personenkreis bekannt gemacht werden.

Der Flyer wurde an Arztpraxen, Apotheken, Heime, Spital- und Heimseelsorgende versandt. In einer Quartierzeitung, einer elektronischen Zeitung und dem „reformiert“, wurde über „Kultur im Koffer“ berichtet. Mit grossem Engagement wurde von Freiwilligen der Begleitgruppe der Flyer auf Italienisch und Französisch übersetzt sowie die Website www.kulturimkoffer.ch konzipiert und gestaltet.

Finanzen

Die Einnahmen entsprachen dem Budget, auch wenn der Beitrag der Gesamtkirchgemeinde vorläufig zurück gestellt wurde. Die Beteiligung auf dieser Ebene soll später einsetzen, damit der Übergang von der Projektphase in ein ständiges Angebot besser abgedeckt ist. Die tieferen Auslagen als erwartet sind wie folgt begründet: Die Website wurde unentgeltlich durch eine Freiwillige erstellt, statt wie vorgesehen extern in Auftrag gegeben. Durch den einschneidenden Wechsel in der Begleitgruppe wurde nur ein Austauschtreffen mit den Freiwilligen durchgeführt und wurde die persönliche Verdankung der Freiwilligen auf das Folgejahr verschoben. Die Reisespesen wurden von den Freiwilligen nicht eingefordert.

Ausblick

Fürs kommende Jahr steht die Bekanntmachung des Angebotes weiter im Zentrum. An bestehenden Anlässen für Personen, die mit der Zielgruppe der Besuchten in Kontakt stehen, wird „Kultur im Koffer“ präsentiert. Erste Treffen wurden bereits vereinbart, weitere sind in Planung. Ein Einführungskurs ist geplant. Die weitere Vernetzung in der Stadt wird wieder aktiv gesucht. Ziel ist es, Supporter/innen ausserhalb der reformierten Kirche zu finden.

Dank

Von Herzen danken wir allen, die sich freiwillig bei „Kultur im Koffer“ engagieren. Sie haben den Projektstart ermöglicht und an ersten Besuchen die Funken springen lassen.

Merci allen, die uns aktiv unterstützt haben, die dem Projekt die Türen geöffnet, die Vernetzung ermöglicht und über „Kultur im Koffer“ berichtet haben.

Mit einem finanziellen Beitrag wurden wir unterstützt von den Gesamtkirchlichen Diensten der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, der Stiftung fondia, der Stadt Bern und den reformierten Kirchgemeinden Bern-Markus und Bern-Paulus. Vielen Dank für diesen Grundstein an „Kultur im Koffer“.

Begleitgruppe

Franziska Grogg, Sozialdiakonin Kirchgemeinde Petrus; Koordinatorin

Claudia Blacha, Freiwillige; Lektorat / Webseite / Einführungskurs

Tanja Germinale, Freiwillige; Kontakt und Übersetzung Italienisch

Claudia Fischer; Sozialdiakonin Kirchgemeinde Paulus, Vernetzung

Rahel Burckhardt, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn; Vernetzung, Projektbegleitung

